

Aus unsern Schutzgebieten.

Nouvelles de nos réserves.



Schutzgebiet Baldeggersee.

Luzerner Seetal.

Es sind keine grossen Ereignisse, die unsere Reservationen im Zeitabschnitt Herbst 1932 bis Mitte Mai 1933 zu verzeichnen haben. Während den beiden Zugszeiten wurde nicht viel Interessantes beobachtet. Doch hat das Fehlen von Niederschlägen in den Monaten Februar und März ein sehr starkes Zurückgehen des Sees verursacht, so dass sich am Südende des Baldeggersees eine mächtige Sandbank bildete, die doch den einen und andern Durchzügler zum Rasten einlud. Vom 14.—26. April war dort eine Schwarzschwänzige Uferschnepfe (*Limosa l. lomosa*) ständig zu sehen. Bis an den Bauch im Wasser wadend, durchsuchte sie mit dem langen, roten Schnabel den stinkigen Schlamm, von Zeit zu Zeit das Gefieder putzend und dann und wann, auf einem Bein stehend, ein Schläfchen nehmend. Auf der gleichen Sandbank sichtete der Fischer am 9. Mai einen Löffelreiher (*Platalea l. leucorodia*). Das Tier schien verletzt zu sein. Beim Flug liess es das rechte Bein hängen, während das linke nach hinten gestreckt wurde. Am 26. Januar erlag ein Grauer Fischreiher auf unserem See der Kälte (-18°). Am 5. Mai waren die ersten Drosselrohrsänger im Reservat. Ende April bemerkte ich daselbst einen grossen Zug von Wacholderdrosseln und hoffte, sie würden hier zur Brut schreiten, wie letztes Jahr. Doch scheinen diese Vögel für dermalen unser Gebiet verlassen zu haben. Am 4. Mai am Hallwylersee ein Heller Wasserläufer und Pirole im Aescherwald. Am 22. April verfieng sich auf dem Luzernersee bei Hertenstein ein Polartaucher (*Colymbus arcticus arcticus*) in einem Fischnetz. Er wurde mir für meine Sammlung geschenkt. (Länge 84 cm, Gewicht $3\frac{1}{2}$ kg.) Als Wintergäste waren auf unserem See: Schellenten, Reiherenten, Krick- und Knäkenten. Dann und wann war an den Ufern eine Bekassine zu sehen, hin und wieder ein paar Lachmöwen.

J. Bussmann, Hitzkirch.